

Von den Schleyen

„Die Schleyen sind schlipfferichte, schwärzlichte Fische, und haben ein hart Fleisch, sind frisch und stark. Man will sagen, daß dieser Fisch auch nicht laichet, sondern werde von Schlamm und faulen Schilff in den mösichten Wasser gezeugt, dann er allezeit im Schlamm wühle, und denselbigen durchstreiche, darum man ihn gerne in den Teichen bei den Karpffen hat, darinnen viel Schlamm ist, damit er denen Karpffen einen Weg durch den Schlamm mache, daß sie durchgehen können.

So schmecken sie auch sehr nach dem Schlamm, aber diess können sie auch von der Speise haben, wann sie Schlamm essen, wie dann auch die Karpffen in denen großen schlammichten Seen, gar sehr nach dem Schlamm schmecken, und die Vögel nach den Fischen, die viel Fische essen.

Sonsten aber laichen sie im Jahr zweymal, erstlich balde nach Ostern, zum andern wann der Rocken und Weitzen blühet. In der Laichzeit kriechen sie gesaltig in die Reusen, sie sind gern in süssen Wassern, und wechsen

sehr, sie können in einem Jahre so gross werden, dass eine sechs Dreyer und mehr gilt.

Etliche halten viel von dem Fisch, essen ihn gern aus dem Salz, und sauer oder schwarz gekocht, dann im Sauern wird man des schlammigen Geschmacks nicht also gewahr, wenn er wol gepfeffert wird, so mag er wol nicht gar so ungesund seyn.

So man sie entweiden will, soll man sie in heiss Wasser legen, und durch ein rauch Tuch ziehen, daß der Schleim herab gehe. Darnach soll man sie bereiten und in kalten Wein überthun.

Für die Gelbsucht pflegen sich ihrer die Leute sehr zu brauchen, und binden sie unten an die Sohlen.“

Aus: Wohlbewährte Fischgeheimnisse, oder deutlichen Unterricht! von der großen Nutzbarkeit der Fischerey, wie auch von der Fische Natur und Eigenschaft; Nebst einer Anweisung, wie sie bequem zu fangen, und zu welcher Zeit man solche am besten halte.

Nürnberg, zu finden bey Georg Bauer, 1758.

Abwasserbiologischer Einführungskurs an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt in München

vom 2. bis 6. März 1959.

Leitung: Prof. Dr. R. Demoll und Prof. Dr. H. Liebmann

Die einführenden Vorträge:

- Prof. Dr. R. Demoll: „Die Bedeutung der Biologie in der Wasserwirtschaft“
Prof. Dr. H. Liebmann: „Die natürliche Selbstreinigung u. das Saprobiensystem“
„Die wichtigsten Methoden der biologischen Wasseruntersuchung“
Dr. G. Brunner: „Die wichtigsten Methoden der bakteriologischen Untersuchung des Wassers“
Dr. F. Amon: „Die wichtigsten Methoden der chemischen Wasseruntersuchung“

Die weiteren 18 Vortragsthemen sind in folgende Hauptthemen zusammengefaßt:

1. Die Leitformen bei Gewässerverunreinigungen
2. Mechanische und biologische Abwasserreinigung
3. Wasserhygiene und Radioaktivität

Außerdem finden **Mikroskopierübungen, Demonstrationen u. Exkursionen** statt.

Kursgebühren einschließl. Fahrtkosten für die Exkursion: DM 60.— (= S 360.—).
Anmeldungen bei Prof. Dr. Liebmann, München 22, Veterinärstr. 13. — Wegen des ausführlichen Programmes möge man sich an die angegebene Adresse wenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Georg Karl

Artikel/Article: [Von den Schleyen 13](#)